

Die Baureihe 52: Von der Kriegslok zum zivilen Arbeitstier

Die Lokomotiven der Baureihe 52 der Deutschen Reichsbahn sind die bekanntesten der sogenannten Kriegslokomotiven. Sie wurden ab dem Jahr 1942 in mehr als 7.000 Einheiten gebaut, geplant waren 15.000 Maschinen. Nach dem Krieg wurden aus vorhandenen Teilen weitere 300 Stück hergestellt. Auch nach 1945 waren die Lokomotiven in vielen Teilen Europas beim Wiederaufbau noch lange unentbehrlich.

Eine besondere Variante ist die Baureihe 52 „GR“ der DR (Ost): Ab 1959 wurde im Reichsbahnausbesserungswerk (Raw) Stendal eine Generalreparatur (GR) an einer Anzahl von Lokomotiven durchgeführt, bei der lediglich die kriegsbedingten „Entfeinerungen“ zurückgebaut und verschlissene Bauteile oder zu schwach dimensionierte Baugruppen ersetzt werden mussten. So wurden bei der Generalreparatur hauptsächlich nur Stehkessel und Lenkgestelle ersetzt. Die Lokomotiven behielten dabei ihre ursprüngliche Ordnungsnummer.

Die Fleischmann-Neuheiten verfügen über eine praktische Digitalschnittstelle (NEM 651) sowie über eine Lok-Tender-Kurzkupplung. Der Antrieb erfolgt im Tender auf alle vier Achsen.



Die ÖBB-52er mit vorbildgerechtem Kabinentender (715203)



DR-Variante der BR 52 „GR“ (715202)



Modellabb. H0

- Art.-Nr: 715201 (Bild) BR 52 der DB: **UVP € 259,-**
- Art.-Nr: 715202 BR 52 (GR) der DR: **UVP € 259,-**
- Art.-Nr: 715203 BR 52 der ÖBB: **UVP € 259,-**